

Drittwärmster Juni der Messgeschichte

Außerdem zweitsonnigster Juni der Messgeschichte und relativ trocken. Regional schwere Unwetter.

Schon jetzt steht fest: Das ist in Österreich der drittwärmste Juni der Messgeschichte. „Berücksichtigt man die Prognose für die letzten Tage des Monats, liegt der Juni 2025 im Tiefland Österreichs um 2,9 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020 und auf den Bergen um 3,7 Grad“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „das ergibt im Tiefland Österreichs Platz 3 in der Reihe der wärmsten Juni-Monate der 259-jährigen Messgeschichte und auf den Bergen Platz 3 in der 175-jährigen Gebirgsmessreihe. Auf den Plätzen 1 und 2 liegen im Tiefland und auf den Bergen die Junis der Jahre 2019 und 2003.“

Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark beeinflusst war, lag der Juni 2025 im Tiefland um 4,8 Grad und auf den Bergen um 5,7 Grad über dem Mittel.

An einigen Wetterstationen wärmster Juni der Messgeschichte

Für einzelne Wetterstationen der GeoSphere Austria zeichnet sich derzeit sogar der überhaupt wärmste Juni der Messgeschichte ab, also die höchste Monatsmitteltemperatur seit Messbeginn. Zum Beispiel in Klagenfurt (Messreihe seit 1813), Obergurgl (1941 m Seehöhe, Messreihe seit 1851) und am Sonnblick (S, 3109 m Seehöhe, Messreihe seit 1887).

Juni-Hitzerekord in Kärnten und einige Stationsrekorde

Am 26. Juni registrierte die GeoSphere Austria einen neuen Juni-Hitzerekord für das Bundesland Kärnten, mit 38,3 °C in Feistritz ob Bleiburg. Der bisherige Juni-Rekord in Kärnten war 38,0 °C, gemessen am 27. Juni 2019 in Hermagor und in Dellach/Drautal.

Außerdem gab es am 26. Juni 2025 einige neue Juni-Hitzerekorde für die jeweilige Messstation, zum Beispiel 37,9 °C in Klagenfurt, 37,8 °C in Ferlach oder 36,7 °C Bad Radkersburg.

Zweitsonnigster Juni der Messgeschichte

Extrem war im Juni 2025 auch die Zahl der Sonnenstunden. Sie lag in der österreichweiten Auswertung um 40 Prozent über dem vieljährigen Durchschnitt. Das bedeutet Platz 2 in der Reihe der sonnigsten Junis seit Beginn der Sonnenschein-Messreihe im Jahr 1925. Auf Platz 1 liegt der Juni 2019 mit 47 Prozent mehr Sonnenstunden als im vieljährigen Durchschnitt.

Teils trocken, teils Unwetter

Der Juni brachte regional einige schwere Unwetter, mit Starkregen, Hagel und Sturmböen. Über den gesamten Monat und die gesamte Fläche Österreichs gesehen, war es aber relativ trocken, mit 30 Prozent weniger Niederschlag als im vieljährigen Mittel. Ähnlich trocken war es in einem Juni zuletzt 2023, deutlich trockener im Juni der Jahre 2019 (- 56 Prozent), 1976 (- 56 Prozent) oder 1887 (- 57 Prozent).

Später Blühbeginn der Weinrebe

Während der kühle und teilweise niederschlagsarme Mai und der heiße und trockene Juni nicht die richtigen Bedingungen für einen verfrühten Blühbeginn der Weinrebe boten, blieb bei anderen Pflanzenarten, wie Fruchtreife der Süßkirsche und der Roten Johannisbeere, die frühe Entwicklung bestehen.

Der Blühbeginn der Weinrebe war im Mittel über Österreich mit dem Einsetzen am 07.06.2025 um 6 Tage später als im langjährigen Durchschnitt 1991-2020, und im Vergleich zum langjährigen Mittel 1961-1990 in etwa im Durchschnitt.

Die Fruchtreife der Süßkirsche lag dagegen im Mittel über Österreich mit dem Einsetzen am 05.06.2025 um 7 Tage vor dem langjährigen Durchschnitt 1991-2020 und 12 Tage vor dem langjährigen Durchschnitt 1961-1990.

Die Fruchtreife der Roten Johannisbeere liegt derzeit im Mittel über Österreich mit dem Einsetzen am 14.06.2025 um 4 Tage vor dem langjährigen Durchschnitt 1991-2020 und 15 Tage vor dem langjährigen Durchschnitt 1961-1990.

Der Juni 2025 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Zeitlich wie räumlich ist der Juni 2025 in Österreich heiß bis sehr heiß verlaufen. Die erste Juniwoche brachte im ganzen Land ungewöhnlich hohe Temperaturen. In der zweiten und dritten Juniwoche teilte sich das Bundesgebiet in einen überwiegend kühlen Norden und Osten und einen meist zu warmen Westen und Süden. Der Grund dafür lag darin, dass die Osthälfte des Landes überwiegend in einer kühlen nordwestlichen bis nördlichen Luftströmung lag. Vor allem kühlte es in diesem Zeitraum in den Nächten noch stark ab und die Hitzebelastung blieb dementsprechend gering. Schließlich setzten sich in der letzten Juniwoche die subtropischen Luftmassen und damit ungewöhnlich hohe Temperaturen im gesamten Land durch. In diesem Zeitraum traten unterhalb von 1000 m Seehöhe verbreitet Hitzetage auf und vor allem an einigen Wetterstationen in Kärnten, der Steiermark und Burgenland wurden neue Junirekorde der maximalen Lufttemperatur erreicht.

Durch die zeitweilige Zweiteilung des Landes in einen relativ kühlen Nordosten und einen warmen bis heißen Westen und Süden sind die Temperaturabweichungen zum Klimamittel räumlich nicht gleichmäßig verteilt. Das Waldviertel und Weinviertel sowie Wien und das Nordburgenland waren mit Anomalien zum Mittel 1991-2020 von +1,5 bis +2,0 °C die relativ kühleren Regionen des Bundesgebietes. Im restlichen Niederösterreich, in Oberösterreich sowie in der Oststeiermark und im Mittel- und Südburgenland war der Juni verbreitet um 2,0 °C bis 3,0 °C wärmer als das vieljährige Mittel. In den restlichen Landesteilen, von Vorarlberg bis Kärnten bzw. in die Obersteiermark, war der Juni 2025 mit Anomalien von 3,0 bis 4,0 °C (in den höheren Lagen bis zu 4,5 °C) außergewöhnlich heiß.

Gemittelt über Österreich wurde (HISTALP-Tiefland-Datensatz) im Juni 2025 eine Anomalie zum Mittel 1991-2020 von 2,9 °C erzielt, auf den Bergen von 3,7 °C. Damit war es nach 2019 und 2003 der drittwärmste Juni in der Messgeschichte Österreichs. Einzelne Wetterstationen verzeichneten auch neue Junirekorde der Monatsmitteltemperatur. Dazu gehören Klagenfurt mit 22,7 °C (alter Rekord 22,2 °C im Jahr 2019), Obergurgl (T, 1941 m) mit 13,7 °C (13,7 °C 2003) oder Sonnblick (S, 3109 m) mit 5,3 °C (4,8 °C 2003)

Klimatologische Einordnung - Juni 2025 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten, inkl. Prognose)		
	Tiefland (seit 1767)	Gipfel (seit 1851)
Abweichung zum Mittel 1961-1990	+4,8 °C	+5,7 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+2,9 °C	+3,7 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	3.	3.

Extremwerte der Lufttemperatur im Juni 2025			
	Wetterstation	Temperatur	Datum
höchste Lufttemperatur	Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	38.3 °C	26. Jun
tiefste Lufttemperatur, Berge	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-4,3 °C	17. Juni
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Liebenau (O, 845 m)	-0,5 °C	10. Juni
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Liebenau (O, 845 m)	-0,5 °C	10. Juni

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	Monatsmittel (inkl. Prognose)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Laa/Thaya (N, 184 m)	20.6 °C	+1.6 °C
Poysdorf (N, 198 m)	20.7 °C	+1.6 °C
Freistadt (O, 539 m)	18.5 °C	+1.7 °C
Rudolfshütte (S, 2317 m)	10.4 °C	+4.5 °C
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	22.0 °C	+4.3 °C
Patscherkofel (T, 2251 m)	11.1 °C	+4.2 °C

Niederschlag

Das erste Monatsdrittel brachte abgesehen von Unterkärnten und der Weststeiermark relativ regelmäßig Niederschläge, die vielerorts auch ergiebig ausfielen. Im relativ kühlen zweiten Monatsdrittel fiel wenig Regen und auch im teils gewittrig durchsetzten letzten Junidrittel gab es keine flächendeckend ergiebigen Regenfälle. Dennoch fielen regional bei heftigen Gewittern in kurzer Zeit relativ große Regenmengen.

Von den Gewittern weitgehend unberührt blieben Unterkärnten und die Weststeiermark. Somit entwickelten sich diese Regionen auch aufgrund der Regenarmut in der ersten Monathälfte zu den trockensten des gesamten Junis. Hier summierte sich gegenüber dem Klimamittel 1991-2020 um 50 bis 65 %, stellenweise um bis zu 90 % weniger Regen.

In den anderen Landesteilen waren die Niederschlagsanomalien relativ unterschiedlich verteilt. In den meisten Bundesländern gab es Regionen in denen um 15 bis 35 % weniger Niederschlag fiel, aber auch Regionen wo es mit Anomalien von -35 bis -50 % noch deutlich trockener war. Relativ durchschnittliche Regenmengen summierten sich im Wiener Becken, Nordburgenland und in Osttirol.

Über das gesamte Bundegebiet gemittelt liegt die Niederschlagsanomalie zum Klimamittel bei -30 %. Ähnlich niederschlagsarm war es in Österreich zuletzt im Juni 2023, der ebenfalls um 30 % zu trocken ausfiel. Deutlich regenärmer waren die Junimonate der Jahre 2019 (Abw. -56 %), 1976 (Abw. -56 %) und 1887 (Abw. -57 %).

Extremwerte des Niederschlags im Juni 2025			
	Wetterstation	Monatssumme (inkl. 26.6.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
nassester Ort	Wolfsegg (O, 635 m)	332 mm	195%
trockenster Ort	Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	13 mm	-89%

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	Monatssumme (inkl. 26.6.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Wolfsegg (O, 635 m)	332 mm	195%
Virgen (T, 1212 m)	144 mm	47%
Sillian (T, 1081 m)	137 mm	25%
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	13 mm	-89%
Bad Eisenkappel (K, 623 m)	19 mm	-85%
Deutschlandsberg (St, 354 m)	21 mm	-83%

Sonne

Die Witterung im Juni 2025 war vorwiegend durch Hochdruck beeinflusst. Tiefdrucksysteme gab es hingegen wenige und diese verweilten nur kurz über Österreich. Die Folge war, dass die Wolkenbildung häufig unterdrückt wurde und dementsprechend oft die Sonne schien. Gemittelt über die Fläche Österreichs schien die Sonne, verglichen

mit dem Klimamittel 1991-2020, um 40 % länger. Damit war es ähnlich sonnig wie im Juni 2019, in dem eine Abweichung zum Klimamittel von +47 % registriert wurde.

Die höchsten Abweichungen zum Klimamittel wurden vor allem in Salzburg, der Obersteiermark sowie in den höher gelegenen Regionen Vorarlbergs und Nordtirols erzielt (+50 bis +75 %). In allen anderen Landesteilen schien die Sonne im Vergleich zum vieljährigen Mittel um 25 bis 50 % länger.

Die sonnigsten Orte im Juni 2025			
	Wetterstation	Monatssumme (inkl. 26.6.)	Abweichung vom Mittel 1991- 2020
Unter 1000 m Seehöhe	B. Radkersburg (St, 207 m)	301 h	20%
Über 1000 m Seehöhe	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	306	48

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	Monatssumme (inkl. 26.6.)	Abweichung vom Mittel 1991-2020
Schmittenhöhe (S, 1956 m)	247 h	42%
Obertauern (S, 1772 m)	232 h	41%
Sonnblick (S, 3109 m)	222 h	39%
Mönichkirchen (N, 991 m)	197 h	0%
Villach (K, 493 m)	236 h	0%
Bregenz (V, 424 m)	232 h	2%

Juni 2025: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	-30%
Temperaturabweichung	+3.4 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	22%

Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 33.9 °C am 25.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) 2.7 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schoppernau (839 m) 5.5 °C am 9.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 21.2 °C, Abw. +3.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Rohrspitz (395 m) 245 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	-17%
Temperaturabweichung	+3.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	32%
Temperaturhöchstwert	Haiming (659 m) 35.3 °C am 25.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -4.3 °C am 17.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) 5.0 °C am 9.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 21.3 °C, Abw. +3.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Kirchdorf (637 m) 247 h, Abw. k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	-26%
Temperaturabweichung	+3.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	50%
Temperaturhöchstwert	Golling (490 m) 33.6 °C am 15.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -3.3 °C am 17.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) 5.0 °C am 10.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 20.4 °C, Abw. +2.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Radstadt (835 m) 266 h, Abw. +37 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	-21%
Temperaturabweichung	+2.6 °C

Abweichung der Sonnenscheindauer	36%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 34.4 °C am 23.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -1.3 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -0.5 °C am 10.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 21.4 °C, Abw. +2.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Enns (317 m) 272 h, Abw. k.A.

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	-33%
Temperaturabweichung	+2.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	35%
Temperaturhöchstwert	Mistelbach (191 m) 36.7 °C am 26.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Rax/Seilbahn (1547 m) 3.7 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -0.5 °C am 21.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Groß-Enzersdorf (154 m) 21.7 °C, Abw. +2.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Hohenau/March (191 m) 284 h, Abw. k.A.

Wien

Niederschlagsabweichung	-13%
Temperaturabweichung	+2.2 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	22%
Temperaturhöchstwert	Wien-Stammersdorf (191 m) 35.7 °C am 26.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumswarte (450 m) 10.1 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) 7.1 °C am 14.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 23.0 °C, Abw. +2.4 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Stammersdorf (191 m) 284 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	-29%
Temperaturabweichung	+2.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	25%

Temperaturhöchstwert	Güssing (215 m) 37.2 °C am 26.6.
Temperaturtiefstwert	Kleinzicken (265 m) 7.4 °C am 10.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Andau (117 m) 22.3 °C, Abw. +2.1 °C
höchste Sonnenscheindauer	Andau (117 m) 294 h, Abw. +9 %

Steiermark

Niederschlagsabweichung	-32%
Temperaturabweichung	+3.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	42%
Temperaturhöchstwert	Bad Radkersburg (207 m) 36.7 °C am 26.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Schöckl (1443 m) 5.7 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Mariazell (864 m) 5.0 °C am 10.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Bad Radkersburg (207 m) 22.8 °C, Abw. +3.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Bad Radkersburg (207 m) 301 h, Abw. +20 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	-54%
Temperaturabweichung	+3.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	34%
Temperaturhöchstwert	Feistritz (523 m) 38.3 °C am 26.6.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) 3.3 °C am 9.6.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) 6.4 °C am 10.6.
höchstes Monatsmittel der Lufttemperatur	Klagenfurt-HTL (441 m) 23.1 °C, Abw. k.A.
höchste Sonnenscheindauer	Klagenfurt-HTL (441 m) 298 h, Abw. k.A.

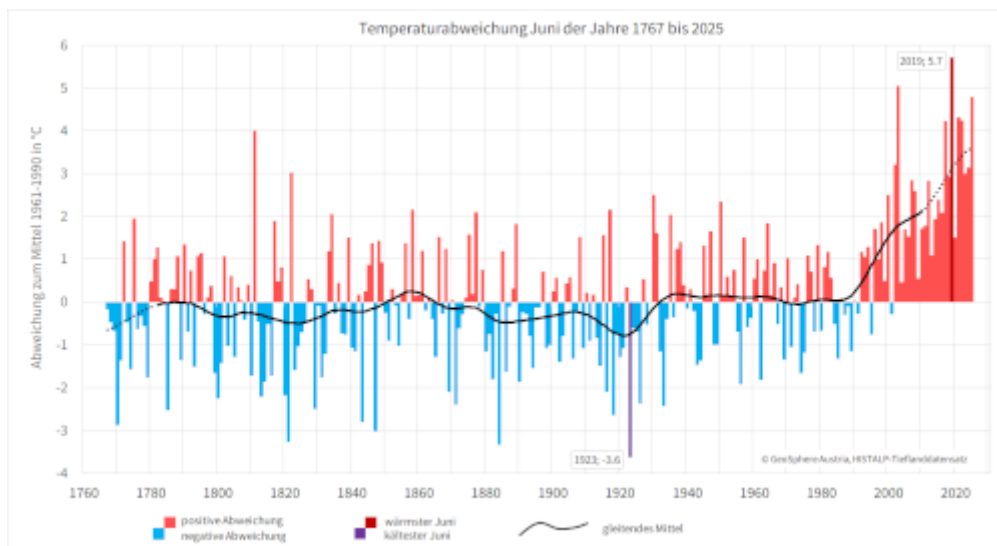
Anmerkung

Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels [SPARTACUS](#). Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

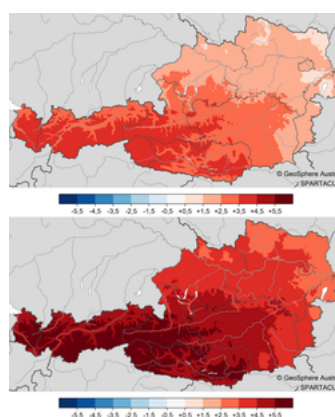
Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf klimaportal.geosphere.at/klimamonitoring/ abrufbar.

Abbildungen

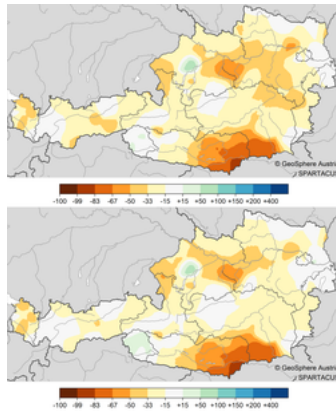
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



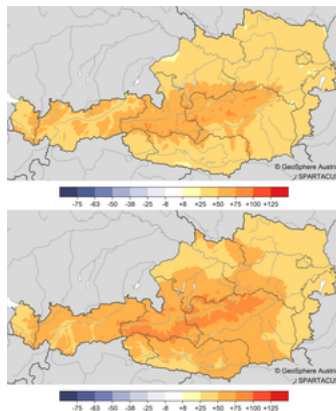
Drittwärmster Juni der Messgeschichte: Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Junis seit 1767 im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf GeoSphere Austria HISTALP-Daten Tiefland. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Temperatur im Juni 2025: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.6.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Niederschlag im Juni 2025: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.6.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)



Sonnenscheindauer im Juni 2025: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 26.6.2025. Quelle GeoSphere Austria. [->volle Auflösung](#)

Weitere Informationen

[->Klimaübersichten](#)

[->Phenowatch](#)

[->Naturkalender](#)

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:

Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtsstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Junil einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.